Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 5 (1792)

Heft: 32

Rubrik: Rechnungstag

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Noch schenkst du Brod die Fulle, Du Bater der Natur! Die ganze Welt sen stille Bor Dir, und danke nur!

Johann Kanser von Ammansega Müllerknecht ben Urs Käch sel. Wittwe ben Längendorf.

Joseph Finiger, von Buserach, Vogten Thierstein. Panfrazius Volltrauer sel., Eisenhandler aus dem Enrol.

Rufgehobene Ganten. Franz Ackermann von Nimliswyl, Vogt. Falkensteinurs von Daniken von Ober Erlispach, Vogt. Gößgen.

Auflösung des lezten Räthsels. Morgens.

Neues Rathfel.

Wann der Abend Wald und Flur Sanft durchwehet, leb' ich nur; Aber wenig Augenblicke— Und ich fall' ins Nichts zurücke.

Traurig, traurig! So geschwind Schwind' ich hin, ich Strahlenkind! Und so lange schöne Zeiten Mußten mir mein Seyn bereiten!

Wein', o Erdensohn mit mir; Ach in vielem gleich' ich dir. Muß nicht auch ein langes Leben Dir Erfahrungsweisheit geben ?

Ach und wenn du könntest nun Sanft ihn ihrem Arme ruhn; Bist du alt; das Beingerippe Mähet sie mit seiner Lippe.